

REFERATEKONFERENZ

Unterlagen

259. Sitzung

Heidelberg, Dienstag, den 30. Mai 2023

- öffentlicher Teil -

Tagesordnung:

1	ZUR TAGESORDNUNG	3	5	FINANZANTRÄGE	14	
2	GENEHMIGUNG VON PROTOKOLLEN	3	4.1	Mittelgroßes (12-Kanal) Mischpult anschaffen (1. Lesung)	14	
3	FRAGEN UND INFORMATIONEN	3	5.1	Aktuelle Finanzbeschlüsse	14	
	3.1	Fragen an die IT/EDV	3			
	3.2	Unser Homepage, das editierbare Wesen	3	6	RAUMNUTZUNGSANTRÄGE	15
4	BERICHTE UND INFORMATIONEN	4	7	DISKUSSIONEN UND VERFAHRENSANTRÄGE	15	
	4.1	Bericht Vorsitz	5	7.1	Verschlüsselte Kommunikation in der VS (2. Lesung)	15
	3.2	Bericht des QSM-Referats	5	8	SONSTIGES	16
	3.3	Bericht des Referats für politische Bildung	6			
	3.4	Bericht des Queer-Referat	8			

Verzeichnis der anwesenden Mitglieder:

Referat bzw. Funktion	
Vorsitz	X
EDV-Referat	X
Finanzreferat	-
Referat für Hochschulpolitische Vernetzung	X
Referat für Internationale Studierende	X
Referat für Konstitution und Gremienkoordination	X
Referat für Kultur und Sport	X
Referat für Lehre und Lernen	X
Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	X
Referat für Politische Bildung	X(Abwesend ab 18:47)
QSM-Referat	X
Referat für Soziales	X
Studierendenwerksreferat	-
Referat für Verkehr und Kommunales	X
Beratende Mitglieder	
Referat für von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende	unbesetzt
Referat für von sexualitätsbezogener Diskriminierung betroffene Studierende	X
Referat für von Rassismus aufgrund kultureller Zuschreibungen betroffenen Studierenden	X
Referat für von geschlechtsspezifischer Diskriminierung betroffene Studierende	unbesetzt
Präsidium des StuRa	X
VS-Mitglied im Senat	-
Personalrat	X
Gäste	X

Beginn des öffentlichen Teils:

1 Zur Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 17:38 Uhr

Ggf. Änderungsanträge an die Tagesordnung:

-> 5.0 nicht öffentlichen Teil

-> Bericht des AntiRa-Referats

2 Genehmigung von Protokollen

Es liegen folgende Protokolle zur Genehmigung vor:

Protokoll vom **16.05.2023** -> **Genehmigt mit dem Hinweis die Diskussion über die End-zu-Ende-Verschlüsselung besser auszuführen**

Protokolle sind genehmigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.

3 Fragen und Informationen

-> **In diesem Top wollen wir Fragen beantworten zu allgemeinen Dingen wie EDV, Räume, Beschlussführung, Termine oder Abläufe**

3.1 Fragen an die IT/EDV

➔ Stellt einfach eure Fragen zu allem was zusammenhängt mit der EDV oder allgemeinen Abläufen

Wie geht IOC Kalenderdateien erzeugen?

-> Geht bereits auf der Website und funktioniert

Wie geht es mit „tellos“ oder anderen Projektmanagementsoftware können die uns helfen?

-> Wir hatten es mal und es schief wieder ein, aber man könnte es mal probieren?

-> Für den StuRa zur Übersicht? -> Ja, kann man machen, aber nicht ausprobieren.

-> SOFO können einzelne Termine nicht in IOC machen, aber Listen

3.2 Unser Homepage, das editierbare Wesen

Antragstext: Die Refkonf lässt sich anhand konkreter Beispiele über einige Funktionen der StuRa-Website informieren.

Antragsteller*in: EDV-Referat

Begründung:

Aus der Tatsache, dass es Funktionen auf der Website gibt, folgt nicht automatisch, dass sie genutzt werden. Das EDV-Referat erfährt im Gespräch immer wieder, dass sich Leute nicht die Zeit nehmen, etwas auszuprobieren, weil sie keine Zeit haben, nicht wissen, wie es geht oder etwas nicht für sinnvoll halten - oder gar nicht wissen, dass es bestimmte Möglichkeiten oder Hilfsseiten gibt.

Ob etwas sinnvoll ist, lässt sich sicher diskutieren und auch, dass etwas doch etwas Zeit kostet, lässt sich nicht immer so leicht aus der Welt räumen. Da für die Vorführung passende Beispiele ausgesucht wurden, wird die Vorführung nicht so lange dauern und hoffentlich zeigen, dass manches doch recht selbsterklärend ist und hilfreich und man daher auch etwas Zeit dafür aufbringt. Die Vorführung soll dazu anregen, sich zu überlegen, ob man die Zeit nicht doch hat, gerade weil auch der Aufwand überschaubar ist.

Darüberhinaus will das EDV-Team so viele Referent:innen wie möglich ansprechen. Wir haben nicht die Ressourcen, alles immer individuell für ein oder zwei Personen vorzuführen bzw., da, wo es nötig ist, würden wir uns gerne mehr Zeit nehmen. Diese Zeit haben wir nicht, wenn wir immer wieder Einzelnen Grundlagen erklären müssen.

(Was Einzelne aber bitte nicht davon abhalten soll, zu fragen. Wir werden nie auf Fragen unwillig oder gar nicht antworten. Lieber eine Frage zuviel als eine Frage zu wenig)

Eine Auflistung von Funktionen ist auch immer weniger nachhaltig als die Vorführung von Tools und das Erzeugen von Resultaten. Zugleich stehen Argumente wie "es geht auch wirklich schnell" und "es ist ganz einfach" nicht nur als Behauptung im Raum, sondern kann empirisch von den Teilnehmer:innen beurteilt werden.

Folgendes soll vorgeführt werden:

1. Wie bzw. wo komme ich über die Website zur StuRa-Cloud oder zum Etherpad
2. Übersetzen von Seiten auf der StuRa-Website ins Englische
3. Speichern von Dokumenten in systematisch benannten Verzeichnissen

Weiteres kann gerne ergänzt werden, ggf. auch in einer weiteren Sitzung.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen, auch diese können gerne vorher an edv@stura.uni-heidelberg.de geschickt werden.

Rückfragen:

4 Nicht Öffentlicher Teil

Beginn: 18:43

Thema: Neu Besetzung der Öffentlichkeitsarbeitsstelle

- ➔ Verfahren lief ohne Probleme mit einem Rückzug und eine Ablegung wegen zu spät Einreichung
- ➔ Der Personalrat der VS hatte gegen das Verfahren, die Durchführung und die Besetzung keine Einwände

Ende 19:20

5 Berichte und Informationen

Stura Beschlüsse die eine direkte Bindung für die Arbeit der Referate und der Refkonf haben:

Beschlusnummer: 20230509-15: **Kündigung des Semesterticketvertrages**

-> https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/10_Legislatur/BeschlussKuendigungSemesterticket.pdf

Beschlusnummer: 20230509-10: **Verpflichtung zur lebendigen Erinnerungskultur an die von Studierenden initiierte**

-> https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/10_Legislatur/BeschlussErinnerungskulturBuecherverbrennung.pdf
Bücherverbrennung 1933

4.1 Bericht Vorsitz

- ➔ Der Vorsitz kann berichten, dass der Kanzler zugesichert hat, dass Angestellte sowie Ehrenamtlich je nach Bedarf an Fortbildungen des Fortbildungsprogrammes der Universität teilnehmen dürfen. Das passende Schriftstück sollte die VS in der nächsten Woche erreichen und wird dann breit kommuniziert. Die VS muss natürlich jede einzelne Teilnahme einzeln beschließen in ihren Gremien und jeweils abfragen ob Plätze verfügbar sind.
- ➔ FS Jura hat für die letzte StuRa-Sitzung den Antrag „Positionierung zu Problemen bei der Zulassung (1. Lesung)“ eingereicht. Es geht darum, dass viele Studierende u.a. von NS-Fächern im laufenden SoSe eine sehr späte Zulassung bekommen haben (knapp zum Semesterbeginn oder am Anfang der Vorlesungszeit). Wir haben Birgit Kramer (Leitung Dezernat Lehre und Lernen) kontaktiert und haben folgende Rückmeldung dazu bekommen:

„vielen Dank für die Nachfrage zu dieser Thematik bzw. diesem Problem, das (nur) in diesem Sommersemester aufgetreten ist.

Das Thema wurde auch im Senat angesprochen und ich habe bereits in der Sitzung dazu Stellung genommen.

Ich denke, ich kann die im Sommersemester entstandene Problematik und den Ausblick auf die zukünftigen Verfahren gut schriftlich darstellen.

Bisher gab es bei der Zulassung der Bewerber*innen auf die freien Studienplätze in den höheren Semestern der zulassungsbeschränkten Studiengängen kein Problem, die Bewerber*innen erhielten ihre Zusagen mit ausreichendem Vorlauf zum Semesterbeginn. Für die Ermittlung der freien Studienplätze muss je eine entsprechende Belegungsstatistik ermittelt werden, da die Studienplätze im Rahmen der festgelegten Zulassungszahlen vergeben werden.

Durch die Datenmigration von HIS in heiCO und die sich daraus ergebenden erforderlichen Korrekturen konnte leider erst zu einem sehr späten Zeitpunkt die korrekte Belegung der Studienplätze ermittelt werden, um dann die Zulassungsverfahren starten zu können.

Dieses Problem kann in den kommenden Semestern nicht mehr entstehen und die Zulassung wird (wie in den letzten 20 Jahren) wieder zeitgerecht erfolgen können. Die Ermittlung der freien Studienplätze erfolgt nach dem Abschluss des Rückmeldeverfahrens (SoSe: spätestens 15.3., WiSe 15.9.) und damit können die Zulassungen mind. 4 Wochen vor dem Vorlesungsbeginn erfolgen.

Ich hoffe, ich konnte die Angelegenheit erklären und stehe für weitere Fragen zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Birgit Kramer“

Rückfragen:

Nicht aktiv werden für einen Antrag, wenn der noch nicht beschlossen ist.

-> Ja, ging aber nur um Informationen

Diskussion:

4.2 Bericht des QSM-Referats

Es gab schon einen sehr ausführlichen Bericht im StuRa (https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Referate/QSM/QSM-Bericht_StuRa_23.05.2023.pdf), der sich hauptsächlich auf die inhaltliche Arbeit bezieht.

Es wird eine Nachbesprechung für die erste Antragsrunde mit der zuständigen Sachbearbeiterin im ZUV stattfinden. Dazu werden voraussichtlich das QSM-Referat und die Haushaltsbeauftragte der VS gehen. Sobald ein Termin feststeht, wird ein Vorbereitungstreffen vorbereitet.

Das QSM-Referat ist dabei, den QSM-Gesamtantrag fertigzustellen; dieser wird am 31.05. nach Maßgabe der ZUV bei dieser abgegeben.

Der QSM-Ausschuss hat am 25.05. getagt, und eine Priorisierung der auf den Restmitteltopf eingegangenen Anträge vorgenommen. Da die Höhe des Restmitteltopfes erst am 30.05. genau feststeht, wird der Ausschuss die endgültige Abstimmung am 31.05. vornehmen.

Bei der nächsten StuRa-Sitzung wird ein TOP vorgebracht werden, bei dem der StuRa die Aufgaben des QSM-Referates besprechen wird; das Referat schlägt vor, dass es sich auch Budgetierungssachen annimmt, die universitärer struktureller Natur sind.

Das QSM hat seit letzter Woche nun auch eine Sprechstunde, jeden Donnerstag von 18 bis 21 Uhr im StuRa-Büro in der Albert-Ueberle-Straße.

Montagabend, den 22.05., kam ein Herr vom Schließdienst, welcher bereits am vorhergehenden Wochenende zu einer Spontanbesprechung vorbeikam, ins StuRa-Büro in der Albert-Ueberle-Straße. Anscheinend hat ein Hausmeister des StuRa-Büros in der Albert-Ueberle-Straße dem kompetenten Schließdienst eine Mail geschrieben, die Türen stünden immer offen, und verlangt nun, dass der Schließdienst bei Schließung die Namen der noch Anwesenden aufnimmt. Die Mitarbeiter:innen des Schließdienstes wurden daher von ihrem Chef angewiesen, das auch zu tun. Ein Kollege des Schließdienstes steht wegen des Drucks durch diesen Hausmeister nun vor der Kündigung; auch die Spannungen im Schließdienst sind also hoch. Der Schließdienst wurde nun, anstatt ihm Namen zu liefern, gebeten, sein Anliegen an raeume@stura.uni-heidelberg.de zu schreiben. Die Sache wurde vom QSM-Referat (welches das ganze live erlebt hat) an das EDV-Referat weitergegeben (in dessen Funktion als kompetentes Referat auch für Räume).

Das QSM-Referat hat nun für mehrere Treffen und Sitzungen gekocht (mitunter auch für die StuRa-Sitzung am 23.05.), und kann dies gerne auch häufiger (gerne auch mit Hilfe) tun.

Rückfragen:

Diskussion:

4.3 Bericht des Referats für politische Bildung

Die endgültig festgesetzt Fragen beim Studiomaten:

- 1) Die Universität soll den NC weiterhin als Auswahlkriterium zur Studienplatzvergabe verwenden.

- 2) Die Universität Heidelberg soll nicht zu militärischen Zwecken forschen dürfen.
- 3) Die Ahndung von Ordnungsverstößen soll weiterhin durch den Senat erfolgen.
- 4) Die Teilnehmendenlisten auf moodle sollen für die Teilnehmer des jeweiligen Kurses sichtbar bleiben.
- 5) Die Universität soll die Kosten für alle Veranstaltungen, die für einen Studiengang unweigerlich erforderlich sind, übernehmen.
- 6) Gebühren für Studierende im Zweitstudium sollen beibehalten werden.
- 7) Der StuRa sollte mehr Ausgaben tätigen, um sozial schwächer gestellte Student*innen zu fördern.
- 8) Eine Steigerung des Ansehens des Studierendenrats ist ein ausreichender Grund für Finanzierung.
- 9) In Satzungen und Ordnungen der Universität soll gendergerechte Sprache verwendet werden.
- 10) In universitären Gremien soll es eine Quotierung nach Geschlecht geben.
- 11) In den Gebäuden der Universität sollen Unisex-Toiletten eingerichtet werden.
- 12) Der Studierendenrat soll aus dem freien Zusammenschluss der Student*innenschaften (fzs).

Infobox: Der fzs ist eine bundesweite Vertretung der Studierenden, deren Mitglied auch der Studierendenrat Heidelberg ist. Die Mitgliedschaft kostet uns einen Beitrag von 25.000€ jährlich, womit Initiativen, Kampagnen, Mitarbeitende o.Ä. finanziert werden.

- 13) An die Stelle des Studierendenrats (StuRa) soll ein Studierendenparlament (StuPa) treten, in welchem nur die gewählten Listen vertreten sind.

Infobox: Für einen StuPa können nur Listen zu den Wahlen antreten. Im StuRa-System werden neben den Listenvertreter*innen noch Vertreter*innen der Fachschaften entsandt, die jedoch meistens nicht gewählt, sondern entsandt werden.

- 14) Bei den Wahlen zum Studierendenrat sollen keine fachschafts- und fakultätsnahen Listen zugelassen werden.

Infobox: Kern der Kontroverse ist, dass im StuRa-System die Fachschaften Vertreter*innen in den StuRa entsenden, teilweise aber zusätzlich fachschaftsnahe Listen zu den StuRa-Wahlen antreten.

- 15) Sollte der Senat öfter öffentlich tagen?

- 16) Der Studierendenrat soll sich auch zu politischen Themen, die nicht die Universität betreffen, positionieren dürfen.

Infobox: Bis jetzt sieht das das Landeshochschulgesetz nicht vor.

- 17) Der Studierendenrat soll ein autonomes Referat gründen, welches sich um die Belange von Erst-Akademiker*innen kümmert.

- 18) Der Studierendenrat sollte Gruppen oder Veranstaltungen ohne universitären Bezug nicht finanzieren dürfen.

- 19) Die verfasste Studierendenschaft sollte grundsätzlich nicht mit Verbindungen kooperieren dürfen.

Infobox: Somit sollten Verbindungen anders als andere Universitätsgruppen zum Beispiel keine Universitätsräumlichkeiten nutzen dürfen.

20) Minderheiten in der Universität sind gut repräsentiert und brauchen keine weitere Förderung.

21) Die Studierendenrat-Ausgaben sollten auf ein Minimum beschränkt werden, um möglichst niedrige Semesterbeiträge für die Studierenden zu ermöglichen. Zudem sollte für jede Ausgabe eine Prüfung vorgenommen werden, ob diese auch zwingend erforderlich ist.

Infobox: Gemeint sind hier sowohl die Gelder, die der StuRa direkt verteilt, als auch grundsätzlich die Ausgaben des StuRa als Ausgaben der Verfassten Studierendenschaft.

22) Die Semesterbeiträge an die Verfasste Studierendenschaft sollen reduziert werden.

23) Die Universität soll die kritische Wissenschaft in ihre Präambel aufnehmen.

Infobox: Kritische Wissenschaft in diesem Kontext heißt humanistische, kolonialkritische Wissenschaft in Lehre und Forschung.

24) Das Theater-Ticket soll abgeschafft werden.

Infobox: Bis zu 5 Tage vor jeder Vorstellung des Theater und Orchester Heidelberg kann ein*e Student*in der Universität Heidelberg jegliche nicht vergebene Karte für sich kostenfrei in Anspruch nehmen. Diese Eintrittskarte ist für den jeweiligen Tag auch ein VRN-Ticket. Im letzten Semester wurden so ca. 10000 Tickets beansprucht. Die Kooperation kostet der Student*In 2,50 € im Semester. Die durchschnittliche Anzahl der Student*innen liegt zwischen 30000 und 29000.

25) Sollte der StuRa weitere Flatrates ähnlich der Theaterflatrate für andere Freizeitangebote aushandeln (z.B. mit Kinos, Schwimmbädern, etc.)?

These 26: Demonstrationen sind ein effektives Mittel, um die Interessen der Studierendenschaft zu vertreten.

27) Die Universitätsbibliothek soll digitale Bibliotheks-Ampel einrichten, sodass man online einsehen kann, wie voll die Bibliothek ist. Dazu soll ein Laser zur Personenzählung am Eingang installiert werden.

28) Im StuRa sowie in universitären Gremien sollten Redelisten nach dem FLINTA-Prinzip quotiert werden.

These 29: Die VS sollte im universitären Senat mehr Einfluss nehmen.

Rückfragen:

Änderungen zu mehrere Fragen:

26: Die Frage ist ob man „Zivilen ungehorsam“ gehen sollte oder um Demos

8: würde ich eine Infobox oder Ergänzung gut finden, da aus der Frage nicht hervorgeht um wessen Finanzierung es geht

Diskussion:

4.4 Bericht des Queer-Referat

Bericht für den Workshop "Ab in die Zukunft" von unserer

Klausurtagung:

ABLAUF & INHALT

Tag 1 - Das Wirken des Queerreferats nach innen

Check In (15 Minuten)

Body Scan

Workshop-Etikette

Ablauf

Selbstreflexion zu Wünschen an das Queerreferat (20 Minuten)

*Wenn ich jetzt zum Queerreferat käme und nichts darüber wüsste,
was würde ich mir wünschen?*

Was würde bei den Treffen passen? Wie würden sie ablaufen?

Wie oft, wann und wo fänden die Treffen statt?

Was würde um die Treffen herum passieren?

Gäbe es Kontakt außerhalb der Treffen, wenn ja, wie viel, in welcher Form?

Was hätte ich mir als Baby Queer / Ersti gewünscht?

Gemeinsames Gestalten der Wunschliste (45 Minuten)

-Pause (15 Minuten)-

Selbstreflexion zu Kapazitäten, Fähigkeiten und Bedürfnissen (20 Minuten)

Wie viel Zeit / Energie habe ich momentan für das Queerreferat, ohne mich zu verausgaben?

Kann und möchte ich mich konstant oder punktuell einbringen?

Wie lange kann und möchte ich das (noch) tun?

Bei welchen Aufgaben kann und möchte ich mich einbringen?

Was brauche ich von anderen im Queerreferat, um mich einbringen zu können?

Was brauche ich von mir selbst, um mich einbringen zu können?

Was brauche ich vom Queerreferat, wenn ich mich (temporär) nicht einbringen kann?

Gemeinsames Ergänzen der Wunschliste (45 Minuten)

-Mittagspause (30 Minuten)-

Übersprungen, da schon vorweggenommen und aus Zeitgründen:

Kleingruppen zum aktuellen Stand & Potenzialen

Sammeln und Festhalten nächster Schritte (60 Minuten)

Was hat Priorität? Was gehen wir als nächstes an?

Welche Unterschritte gibt es?

Wer hat dafür Kapazitäten?

Check Out (20 Minuten)

Was nehmen wir mit?

Was bleibt für morgen und die nächsten Sitzungen offen?

Body Scan

Tag 2 – Das Wirken des Queerreferats nach außen

Check In (30 Minuten)

Body Scan

Workshop-Etikette

Was hat von gestern noch nachgewirkt?

Ablauf

Kleingruppen (30 Minuten)

1) Rückschau

Was haben wir umgesetzt und erreicht?

Was waren Highlights?

2) Ziele

Welche Ziele werden kommuniziert z.B. auf der Webseite?

Verfolgen wir diese kommunizierten Ziele?

Gibt es Ziele, die wir verfolgen, aber (noch) nicht kommunizieren?

Gegenseitiges Vorstellen und Diskussion (30 Minuten)

-Pause (15 Minuten)-

Markt der (Un)Möglichkeiten (30 Minuten)

Interaktives Sammeln von Ressourcen und Herausforderungen:

- Mitglieder: Wissen und Kompetenzen

- Kontakte/Verbündete

- Räume, Tools und Plattformen

- Herausforderungen

Diskussion (30 Minuten)

-Mittagspause (30 Minuten)

Sammeln und Festhalten nächster Schritte (60 Minuten)

Was hat Priorität? Was gehen wir als nächstes an?

Welche Unterschritte gibt es?

Wer hat dafür Kapazitäten?

Check Out (30 Minuten)

Was nehmen wir mit? 5 Minuten

Was bleibt für die nächsten Sitzungen offen?

Body Scan

ÜBERSPRUNGEN

Tag 1

Kleingruppen zu aktuellem Stand und Potenzialen (30 Minuten)

1) Basics

Welche Aufgaben müssen mindestens erledigt werden, damit das Queerreferat funktioniert?

Wie viel Zeit und Energie braucht es dafür?

Welche Fähigkeiten und welches Wissen braucht es dafür?

Was läuft gut?

Was ist anstrengend?

Was könnten wir anders machen, um uns die Arbeit zu erleichtern?

2) Gemeinschaft

Wie ist das Miteinander im Queerreferat?

Fühlen wir uns wohl, gesehen und aufgehoben im Queerreferat?

Was läuft gut?

Was ist anstrengend?

Was könnten wir anders machen, um unsere Gemeinschaft zu stärken?

Gegenseitiges Vorstellen und Diskussion (30 Minuten)

Tag 2

Kleingruppen zu je einem Ziel

Welche Zwischenziele und Schritte dahin gibt es?

Welche Herausforderungen gibt es/könnte es geben?

Welche Ressourcen haben wir, um die Herausforderungen zu meistern?

Welche Ressourcen haben wir, um Zwischen- und Hauptziel zu erreichen?

Gegenseitiges Vorstellen und Diskussion

ERGEBNISSE

Rückschau

Erreichtes

- Seit Jahren regelmäßig Angebote (Aufklärung, Bildung, Empowerment)

- Als Gruppe die Corona-Pandemie überstanden
- Als Gruppe wahr- und ernstgenommen (Beratungen, Kooperationen, Grußworte etc.)
- Einheitliches und transparentes Verfahren zur Namensänderung an der Uni
- Beginn der Coming-Out-Gruppen (heute: PLUS)

Highlights

- Jährliche Klausurtagungen
- Neue Freund*innenschaften im Queerreferat
- Ersti-Fibel
- Vorträge und Workshops, z.B. Homosexualität und Biologie, Homonationalismus
- Filmabende
- Beitrag zu Unisex-WCs im Ruprecht
- Queer Festival Empfänge
- CSDs
- Kreidesprühaktion
- Queer101 Vorträge

Ziele

- Aufklärung und Bildung
- Sichtbarkeit von queeren Belangen (noch nicht klar kommuniziert)
- Projekte und Aktionen (selbst organisiert und in Kooperation)
- Ansprechpartner*in Sein
- Vermittlung und Unterstützung (noch nicht klar kommuniziert)
- Beratung von Institutionen (noch nicht klar kommuniziert)
- Ersti-Fibel (aktuell nicht verfolgt)
- Physischer/sozialer Raum für queere Studis (aktuell nicht verfolgt, aber Wunsch und ToDo!)
- Coming-Out-Gruppen (von PLUS übernommen, ToDo: nach außen kommuniziert)

- Haltung: intersektional und queerfeministisch
- Zielgruppe: Studierende in all ihren Lebenssphären (inner- und außerhalb der Universität), Multiplikator*innen, Entscheidungsträger*innen, Institutionen, Stadtgesellschaft (z.B. Aufklärung zum Abbau von Queer-Feindlichkeit)

Wünsche

(teils direkt umgesetzt, teils im Projekt-Pad festgehalten & Verantwortliche zugeteilt)

Für alle

- Sitzungen:
 - kürzerer, formeller Teil (Projekt-Pad, Anträge)
 - kurzes in AKs zusammenarbeiten (bei Treffen direkt aktiv werden)
 - informeller Teil: queerchaotische Viertelstunde (Inputs und Diskussionen zu queeren und aktivistischen Basics/Diskursen, unser Selbstverständnis, unsere Arbeitsweisen) + nettes Miteinander
- Soziales: regelmäßiger, außerhalb der Sitzungen, unter der Woche und am Wochenende, nicht nur abends: Coworking, Kaffeetrinken/Mittagessen, Pub Quiz, Ausflüge, ...
- Arbeitsweise:
 - Projekt-Pad mit aktuellem Stand, Zuständigkeiten, gemeinsame ToDo-Liste
 - Wissen und Kompetenzen teilen, evtl. Wiki
 - AKs
 - Aufgaben delegieren, bei Bedarf mit Anleitung/Rücksprache

- Coworking und gegenseitiges Erinnern („Peer Pressure“)
- Protokolle vollständig und zeitnah
- Sonstiges:
 - 2024: 10-jähriges Jubiläum feiern, Sticker
 - Meldeformular für Diskriminierungserfahrungen

Für Neue

- Mehr Sichtbarkeit, z.B. über Flyer in Ersttütten, „Speed Dating“ mit anderen Gruppen bei Queer Campus, Nightline
- Leichter Einstieg:
 - Buddy-System, auf Webseite und Social Media sichtbar, v.a. zu Semesterbeginn
 - öffentlicher Sammelpunkt vor Sitzung → ohne Anmeldung kommen können
 - regelmäßige informelle Kennlernsitzungen und Hangouts
- Ankommen:
 - Kleine Aufgaben, Mitarbeit in AKs: direkt in der Sitzung, mit Anleitung durch Buddies
 - Queerchaotische Viertelstunde (s.o.)
 - Gute Einführung in Ziele und Struktur (z.B. Flyer oder Kurzpräsentation)

Ressourcen

- Kompetenzen:
 - Queerness + Sichtbarkeit
 - Fächer- und Perspektivenvielfalt,
 - Zusammen Spaß haben, kochen und essen
 - Hartnäckigkeit und Persistenz
 - VS-Strukturen und Finanzen
 - Umgang mit Konflikten
 - Vernetzung
 - Öffentlichkeitsarbeit: Grafikdesign, Webseite, Social Media
 - Veranstaltungsorganisation
- Netzwerk:
 - StuRa: Mitarbeitende, Vorsitz, Refkonf, Referate, AntiRa-Ref
 - FSen
 - StuWe
 - ZEP
 - Unify
 - Univital
 - Queer Campus
 - Queeres Netzwerk: TIN-Stammtisch, PLUS, Aidshilfe...
 - Stadt: Dezernat für Soziales, Amt für Chancengleichheit
 - (Jugend-)Parteien
 - MSV
 - Queermed
- Räume: StuRa, Campus Bergheim, ZEP, Neckarwiese, Zukunft: Queer Space
- Plattformen:
 - Verteiler: intern, qr-Info, StuRa, FSen, Queeres Netzwerk
 - Social Media
 - WhatsApp
 - Webseite, SoFo

- Erstmessen und -treffen
- Persönliche Verbindungen
- Tools:
 - StuRa Ausleihe: Technik, Bastelmaterial
 - StuRa EDV
 - Projekt-Pad
 - (Slack)

Herausforderungen

- (wachsende) Queer- und Transfeindlichkeit
- Nachhaltigkeit und Konstanz: Neue (halten), Kompetenzverlust wenn Menschen aussteigen
- Transparenz und Kommunikation: Verantwortlichkeiten
- Zeitmanagement und Workload
- Konflikte
- Vernetzung

Rückfragen:

Tut ihr was zur Namensänderung?

-Ja und es geht schon!

-> Aber es ist nicht ganz trivial

Wie sieht es mit Kapazitäten im Bereich Socialmedia aus und habt ihr jemanden?

-> Ja, wir haben jemanden, aber es ist nicht so einfach, wir geben uns aber mühe es auf English zu machen. -> Bei Moritz melden und Infos einziehen

Diskussion:

-> Es werden nun bald auch Sprechstunden angeboten

Es wird vieles in English geben, aber nicht alles.

4.5 Bericht des AntiRa-Referat

Langanhaltende Problematik zum Thema Medizinisches Institut, es gab ein Treffen mit UNIFY und UNIFY wünscht sich mehr Kritik an der Uni, da die Struktur einfach zu schwach besetzt sind. Dafür soll der Antrag im StuRa weitergeleitet wird passend geändert wird. Es soll dazu eine Datenbank geben und diese soll auch auf uns verweisen und dann soll es auch Fortbildungen dazu geben.

Rückfragen:

Wie geht es weiter?

Treffen mit der Zahnmedizin und der Medizin -> Danach Rückbesprechung dazu und weitere Öffnung.

-> Gerne einfach mal in den Austausch treten mit allen andern.

->Einfach dazu reden und allgemein und nicht spezifisch dazu und jedem Thema die nötige Luft geben.

Wie lief es weiter mit Madame Butterfly?

->Es gab einen Rücksprache mit Herrn Treiber -> Beschluss vorstellen in der nächsten Refkonf

Diskussion:

[Spontane Berichte sind immer zulässig, aber wir freuen uns über einen kurzen schriftlichen Einwurf]

6 Finanzanträge

5.1 Mittelgroßes (12-Kanal) Mischpult anschaffen (1. Lesung)

Antragssteller*in: EDV-Referat

Antragstext:

Die Refkonf beschließt, ein mittelgroßes (12-Kanal)-Mischpult anzuschaffen

Haushaltsposten: 511.01

Finanzvolumen des Antrags: bis zu 720 Euro

Begründung:

Fachschaften und Gruppen, die sich bei uns für Veranstaltungen Soundequipment ausleihen, stehen manchmal vor dem Problem, dass sie mehr Audioquellen (Instrumente, Gesang, allerlei Konservenmusik-Quellen) zusammenmischen müssen – und in besserer Qualität und mit größerer Flexibilität – als das mit unseren 6-Kanala-Minimixern möglich ist. Dann müssen sie sich ein solches Mischpult kommerziell mieten. Das passiert nicht ständig, aber insgesamt wird sich das Mischpult in etwa 2,5 Jahren bezahlt machen, zumal wir das Mischpult auch (selten) für zentrale Veranstaltungen gebrauchen können. Da ein solches Mischpult sicher 10 Jahre hält, wird sich die Anschaffung finanziell lohnen, selbst wenn man ein gewisses Risiko von Verlust und Beschädigung einkalkuliert.

Rückfragen: -

Diskussion: -

Abstimmungsergebnis:-

-> **Geht in die Zweite Lesung**

5.2 Aktuelle Finanzbeschlüsse

Alle aktuellen Finanzbeschlüsse der RefKonf und der Referate letzten Jahres findet ihr unter https://www.stura.uni-heidelberg.de/beschluesse_diesesjahr.pdf

Denkt daran, dass sie nur vom Internetzugang der Uni aus zugänglich sind.

7 Raumnutzungsanträge

6.1 Registrierung der Jungen Europäischen Föderalisten Heidelberg/Mannheim für die Nutzung von Räumen an der Universität Heidelberg

Antragsteller*in: Adrian

Antragstext: Die RefKonf beschließt, dass die JEF Heidelberg/Mannheim für die Raumnutzung an der Uni Heidelberg zugelassen wird.

Begründung des Antrags: Die Jungen Europäischen Föderalisten sind ein überparteilicher und proeuropäischer Jugendverband, der sich für ein demokratischen, vielfältiges und geeintes Europa einsetzt. In unserem Kreisverband Heidelberg/Mannheim leisten wir mit verschiedenen Formaten wichtige politische Bildungsarbeit, um jungen Menschen Europapolitik näher zu bringen. Es würde unsere Arbeit deutlich erleichtern, wenn wir in Zukunft an der Uni Heidelberg Räume für Orgatreffen und Veranstaltungen buchen könnten.

Rückfragen:

-> Wir vergeben nur Räume für der VS und nicht der Uni

->Max ein Mal im Monat

Diskussion:

Abstimmungsergebnis: 6/0/1 -> **Mit einer Enthaltung angenommen**

➔ **Die RefKonf beschließt, dass die JEF Heidelberg/Mannheim für die Raumnutzung an der Uni Heidelberg zugelassen wird.**

8 Diskussionen und Verfahrensanträge

8.1 Verschlüsselte Kommunikation in der VS (2. Lesung)

Antragsteller*in:

Gremienreferat (Niklas)

Antragstext:

Die Refkonf diskutiert, die verschiedenen Chatgruppen der VS von Telegram auf einen besser verschlüsselten Messenger-Dienst (z.B. Signal) zu verlegen.

Begründung des Antrags:

Während viele VS-Aktive und Gremien der VS aktiv um Datenschutz bemüht sind, findet die Kommunikation in Chatgruppen der VS weiter über Telegram statt und ist dort nicht End-zu-End-verschlüsselt, obwohl dies ansonsten inzwischen absoluter Standard ist (Telegram bietet End-zu-End-Verschlüsselung nur für „private Chats“ und Anrufe an, nicht für Gruppen). Gruppen sind auf Telegram stattdessen cloud-basiert verschlüsselt, sodass zumindest Telegram selbst ohne größere Schwierigkeiten auf sie zugreifen kann. Zwar gibt Telegram nach eigenen Angaben keine Daten an staatliche Akteure weiter, für diese ist der Zugriff auf Daten bei Telegram aber dennoch leichter als auf End-zu-End-verschlüsselte Kommunikation (zumal es in der Vergangenheit auch schon Sicherheitslücken bei Telegram gab).

Auf Signal sind hingegen alle Interaktionen End-zu-End-verschlüsselt, sodass Signal selbst sie nicht auslesen kann. Außerdem finanziert sich Signal komplett durch Spenden und sammelt keine Daten seiner Nutzer*innen (anders als z.B. alles, was mit Facebook zusammenhängt).

Quellen:

<https://www.wired.co.uk/article/telegram-encryption-end-to-end-features>

<https://www.howtogeek.com/708916/what-is-signal-and-why-is-everyone-using-it/>

Rückfragen:

Diskussion:

-> GO-Antrag auf Erweiterung der Lesungszeit-> Einstimmig angenommen!

(Begründung: Das EDV-Referat ist gerade nicht dabei und sollte die Chance haben an dieser Diskussion sich zu beteiligen)

-> Was sollen wir nutzen? Wenn niemand es nutzt und damit arbeitet? Dann ist es besser da zu bleiben.

-> Sollen wir HeiChat wechseln? Weil es noch sicherer ist? -> eher unbrauchbar

-> Signal ist mehr verbreitet und damit kann man größere Reichweite erreichen als mit HeiChat!

-> Es ginge wenn alle gehen und nicht nur wenige

-> Was machen wir wenn Leute dann gar nicht mehr zu erreichen sind? Dann wieder nur Email?

-> Was ist der Wert von Ende zu Ende Verschlüsselung in diesem Gruppen? -> Im Zweifel sollen unsere Organisation gerade als Deutsche Staatsorgane sicher sein! (Gibt keine Anhaltspunkte dazu)
Mehr Fragen als Antworten: Es werden die Antworten des EDV-Referats gebraucht.

2. Lesung:

-> Du kannst Telegram ohne Handy benutzen

-> Signal als Alternative: Geht nicht über einen Browser, sondern nur über eine App etc. -> Da kann man sehen ob es übernommen wurde -> Kann man beim Web nicht. Sicherheitsmässigiger Grund wieso Signal nicht über Browser abrufbar ist. Telegram ist da einfacher und zugänglicher.

-> Telegram war damals noch bequemer und zugänglicher

-> Es ist aktuell nützlich für uns alle das zu tun.

Man wäre dabei die Vernetzungsgruppe so zu belassen und die Migration zu starten.

-> Es geht auf den Keks mehrere Messenger zu haben um mit allen teilzuhaben?

-> rechtliche Vorgaben einhalten? Telegram ist ein „downgrade“ zu den anderen Channeln

-> Wir sollten im Sinne der Vorsorge umsteigen auf etwas anders. Auch aus Datenschutzgründen.

-> Es gibt Leute die haben Telegram nur für die VS

-> Es ist ein schlechtes Argument gegen den Datenschutz zu sagen es gibt nichts zu verbergen

-> Es interessiert niemand ist kein Argument

-> Ende zu Ende verschlüsselung ist das Kernargument dazu

Wir beenden diesen Antrag und laden unseren Datenschutzbeauftragten ein in die nächste Refkonf!

9 Sonstiges

-> Willkommens Messe für Studieninteressierte wird von uns bespielt

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Heidelberg der 30. Mai 2023
Genehmigt am 13. Juni 2023
Gez Diana Zhunussova und Peter Abelmann